



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 21 / 2012 6. Jahrgang Nummer 144 6. Dezember 2012

Themen in dieser Ausgabe:



Aktuell

- Landesfeuerwehrverbände setzen sich für den Erhalt ihrer Provinzial als öffentlich rechtlicher Versicherer ein, Seite 1 - 2

Verbandswesen

- Gemeinsam für mehr Brandschutz im Zuhause, Seite 2

Veranstaltung

- Exklusiv für die Feuerwehr: „Speed“, schnell, sexy und voller Adrenalin, Seite 2 - 3

Recht

- Keine Lohnsteuer auf Aufwandsentschädigungen, Seite 3
- Warnung vor Rauchmelderregistrierung im Internet, Seite 4

Technik

- Neue Normen für die Feuerwehr, Seite 4 - 5

Ausbildung

- Zeit der Videos ist vorbei, Seite 5

Aus den Mitgliedsverbänden

- StFV Kiel: Neuer Stadtweführer für die Freiwilligen Feuerwehren in Kiel, Seite 6
- StFV Kiel: Nassübung für Fortgeschrittene, Seite 6 - 7
- KfV OD: Neue Amtswehführung in Siek, Seite 7
- KfV SE: Tag des brandverletzten Kindes, Seite 7 - 8
- KfV NF: Werbung für den „Roten Hahn“, Seite 8

Aktuell



Landesfeuerwehrverbände setzen sich für den Erhalt ihrer Provinzial als öffentlich rechtlicher Versicherer ein

Seit weit über 100 Jahren sind die Feuerwehren in Deutschland mit ihren öffentlich rechtlichen Versicherungen auf das Engste verbunden.

Jährlich wird mit mehrstelligen Millionenbeträgen durch diese Versicherer in der Bundesrepublik die Arbeit der Feuerwehren und hier insbesondere das flächendeckende Netz der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland unterstützt und gefördert. „Ohne diese Förderungen, die dem Gemeinwohl zu gute kommt, würde in vielen Fällen die Arbeit in den Feuerwehren leiden und damit

Gemeinden als Träger
eine nicht unerhebliche

PROVINZIAL

für die Städte und
der Feuerwehren
zusätzliche finanzielle

Belastung bedeuten“, sagte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehverbandes (DFV). Der DFV ist Dachverband von mehr als einer Millionen Feuerwehrmitgliedern in Deutschland. Alleine in den drei norddeutschen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein werden jährlich ca. 400.000 € an Fördermitteln zur Verfügung gestellt. Hierbei wird mit einem großen Anteil die Arbeit der Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, als Berufsgenossenschaft der Feuerwehren unterstützt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung in Kindergärten und Schulen in den drei norddeutschen Bundesländern.

Die Vorsitzenden der Landesfeuerwehrverbände Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein, als Vertreter von mehr als 100.000 Feuerwehrmitgliedern und der Deut-

sche Feuerwehrverband richten ihren Appell an die Eigentümer der Provinzial Nordwest, das System der öffentlich rechtlichen Versicherungen auch weiterhin flächendeckend zu erhalten. Die Feuerwehrverbände befürchten, eine Privatisierung der Provinzial könnte mittel- und langfristig bedeuten, dass in fast einem Viertel der Bundesländer in Deutschland für die Feuerwehren und damit die Kommunen den Verlust der Unterstützung ihres öffentlich rechtlichen Versicherers bedeuten.

Gleichzeitig erklären sich die Feuerwehren solidarisch mit den Mitarbeitern der Provinzial bei den Bemühungen um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze.

Verbandswesen

Gemeinsam für mehr Brandschutz im Zuhause



Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) hat den Vorsitz des Beirates im Forum Brandrauchprävention e. V. übernommen: DFV-Vizepräsident Hermann Schreck wurde von den Mitgliedern einstimmig in dieses Amt gewählt. Der Verein trägt die bundesweite Kampagne „Rauchmelder retten Leben“, an der sich zahl-reiche Feuerwehren regelmäßig beteiligen. „Rauchwarnmelder sind eine wichtige Ergänzung des vorbeugenden Brandschutzes in Wohnungen“, erläutert Schreck. „Aus ganz Deutschland gibt es Berichte von Feuerwehreinsätzen, bei denen Menschen durch den Alarm eines Rauchmelders geweckt, Nachbarn gewarnt oder größere Schäden verhindert worden sind – so etwa jüngst in München, wo Mitbewohner auf einen Brand aufmerksam wurden und die Feuerwehr riefen. Ein eingeschlafener Mieter konnte gerettet werden.“

Mit der Aktion „Rauchmelder retten Leben“ (www.rauchmelder-lebensretter.de) unterstützt das Forum Brandrauchprävention die flächendeckende Verbreitung von Rauchwarnmeldern. Der DFV und seine Mitgliedsverbände setzen sich für eine gesetzliche Einbaupflicht ein. Zu den Unterstützern des Forums zählen außerdem DFV auch die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdb), der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks, der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), der ZVEI – Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. – sowie der Bundesverband der Hersteller und Errichterfirmen von Sicherheitssystemen (BHE) e.V. Finanziert wird die Kampagne durch Hersteller und Dienstleister der Branche sowie den GDV und den BHE.

Veranstaltung

Exklusiv für die Feuerwehr: „Speed“ – schnell, sexy und voller Adrenalin



Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein freut sich mit der Sparkassen-Arena Kiel (ehemals Ostseehalle) einen neuen Kooperationspartner gefunden zu haben. In einem ersten Planungsgespräch haben Arena-Geschäftsführer Stefan Wolf, Veranstaltungsleiter Sven Nissen und LFV-Referent Holger Bauer erste Eckpunkte festgezurr mit dem Ziel, einen deutlichen Mehrwert für eine Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr zu schaffen.

Der erste fest geplante Event hat es auch gleich in sich: Der deutsche Handball-Rekordmeister THW Kiel und die weltbekannte Eis-Show Holiday on Ice kooperieren erstmals 2013 bei der Show „Speed“ in Kiel – und Mitglieder der schleswig-holsteinischen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren können zu einem stark vergünstigten Rabatt dabei sein.



Für die Show am Donnerstag, dem 21. März 2013 um 19.00 Uhr erhalten alle Feuerwehr-Angehörigen des Landes den einmaligen Feuerwehr-Sonderrabatt „2 für 1“. Beim Kauf von zwei Tickets ist somit eine Karte FREI ! Für Kinder bis einschließlich 15 Jahren gilt der Kinderfestpreis von 10,00 EUR.

Die Aktion startet sofort und läuft bis zum 21.03.2013; Der Feuerwehr-Sonderrabatt wird nur im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel gewährt. Als Nachweis ist der Feuerwehr-Dienstausweis, der Jugendfeuerwehrausweis oder ein anderer schriftlicher Nachweis der Feuerwehrmitgliedschaft vorzulegen. Auch das Erscheinen in Feuerwehr-Uniform am Veranstaltungsabend gilt als Nachweis. Telefonische Bestellungen werden im Ticket-Shop der Sparkassen-Arena unter der Nummer 0431 / 9821226 entgegen genommen. Stichwort: „Feuerwehr-Rabatt“.

Die Show *Speed* katapultiert Holiday on Ice in eine neue Dimension. Eiskunstläufer, Tänzer, Akrobaten und Stunt-Skater überraschen bei ihrem außergewöhnlichen Spiel mit der Geschwindigkeit: ob mit der Kraft des Windes, auf Motorrädern oder beim Eisschnelllauf. Diese Show ist anders – schnell, sexy und voller Adrenalin!

Am Showtag gibt es die Stars des THW Kiel hautnah zum Anfassen, denn es findet u.a. eine Autogrammstunde mit Spielern in der Arena statt. Außerdem wird sich das Maskottchen des THW Kiel – Hein Daddel – aufs Eis wagen. Weitere Überraschungen sind für den Abend in Planung.

Recht

Keine Lohnsteuer für Aufwandsentschädigungen



Einige Kreisverwaltungen rechnen die Aufwandsentschädigungen für Ehrenbeamte über die Versorgungsausgleichskasse der Kommunalverbände Schleswig-Holstein ab.

Im Rahmen der Bearbeitung dieser Abrechnungen hatte die Versorgungsausgleichskasse Anfang 2012 eine verbindliche Rechtsentscheidung durch das Finanzamt Kiel Nord erhalten, dass es sich bei Aufwandsentschädigungen für Orts-, Gemeinde-, Amts-, Kreis- und Stadtwehrführungen sowie deren Stellvertretungen um Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit handelt (§ 19 Abs 1 Satz 1 Nr. 1 EStG).

Das Finanzamt hatte damit bindend entschieden, dass bei dem genannten Personenkreis im steuerrechtlichen Sinn von einer Beschäftigung ausgegangen werden muss und damit ein Lohnsteuerabzug nach den individuellen Lohnsteuerabzugsmerkmalen vorzunehmen ist. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat, nachdem ihm die Entscheidung des Finanzamtes Kiel Nord zur Kenntnis gelangt ist, Widerspruch bei der Finanzministerin Schleswig-Holstein eingelegt und eine Grundsatzprüfung in der Sache beantragt.

Mit Wirkung vom 22. November 2012 hat das Finanzministerium die Entscheidung des Finanzamtes Kiel Nord aufgehoben und in der Sache anders entschieden.

Mit dieser Entscheidung ist abschließend entschieden und festgelegt, dass es sich bei Aufwandsentschädigungen nach § 32 Brandschutzgesetz nicht um Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit handelt. Ein Lohnsteuerabzug scheidet daher aus.

Das bedeutet, dass diese Einnahmen (Aufwandsentschädigungen) als Einkünfte aus sonstiger selbstständiger Arbeit im Sinne des § 18 Absatz 1 Nr. 3 EStG einzuordnen und entsprechend zu versteuern sind.

Die Aufwandsentschädigungen im Bereich der Feuerwehr werden damit steuerlich so behandelt, wie dies für die Entschädigung der in der Selbstverwaltung von Gemeinden, Ämtern und Kreisen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger in der Regel vorgesehen ist.

Die Finanzämter in Schleswig-Holstein werden in den nächsten Tagen durch das Finanzministerium entsprechend informiert.

Warnung vor Rauchmelderregistrierung im Internet

Dank verstärkter Aufklärung und der Gesetzgebung sind immer mehr private Haushalte mit Rauchmeldern ausgestattet. Die Rauchmelderpflicht wurde in bisher 10 Bundesländern eingeführt und beweist den Erfolg der Informationskampagne "Rauchmelder retten Leben". Diese Verbreitung birgt offenbar auch die Gefahr unseriöser Geschäftsideen mit sich.



Aktuell warnen das Forum Brandrauchprävention, das seit 12 Jahren die bundesweite Aufklärungskampagne "Rauchmelder retten Leben" betreibt, und der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) vor einem Angebot im Internet. Dort gibt eine Website der "Deutschen Warnmeldezentrale" vor, dass ohne Registrierung von Rauchmeldern kein Versicherungsschutz besteht. Das ist falsch. Fakt ist, dass keine gesetzliche Vorgabe zur Registrierung von Rauchmeldern existiert. Auch der Sach-Versicherungsschutz hängt nicht von einer Registrierung und einem Nachweis durch die "Deutsche Warnmelderzentrale" ab. Das Angebot steht in keinerlei Zusammenhang mit der Kampagne "Rauchmelder retten Leben". "Rauchmelder verhindern keine Brände, sondern retten Leben! Der Personenschutz geht klar vor Sachschutz.", erläutert Jörg von Fürstenwerth, Vorsitzender der GDV-Hauptgeschäftsführung: "Es sind bis jetzt keine Fälle bekannt, in denen ein Versicherer die Leistung wegen eines Verstoßes gegen eine gesetzliche Rauchwarnmelder-Pflicht verweigert oder gekürzt hat."

Die "Deutsche Warnmelderzentrale" erstellt nur auf Basis von Angaben in einem Online-Formular eine angeblich offizielle Montage- und Funktionsbescheinigung - gegen eine Gebühr von 10 Euro. Dabei hat der Anbieter die Rauchmelder selbst nie gesehen. Tatsächlich hängt der Versicherungsschutz aber nicht von einer derartigen Bescheinigung ab. Christian Rudolph, Vorsitzender des Forum Brandrauchprävention e.V., erklärt seine Bedenken: "Diese Online-Registrierung von Rauchmeldern ist ein kommerzielles Geschäftsmodell ohne den versprochenen offiziellen Charakter. Dies sollte den Verbrauchern bewusst sein."

Technik

Neue Normen für die Feuerwehr



Der Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) hat neue Normen für die Feuerwehr herausgegeben, die direkt zu beziehen sind beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. (030) 2601-2260, Fax (030) 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de

DIN EN ISO 5923 Ausrüstung für Brandschutz und Brandbekämpfung -
Löschmittel - Kohlenstoffdioxid (ISO 5923:2012); Deutsche
Fassung EN ISO 5923:2012

FNFW-Norm-Entwürfe, Ausgabe November/Dezember 2012

- | | |
|------------------|---|
| E DIN 14800-4/A1 | Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge
– Teil 4: Schornstein-Werkzeugkasten; Änderung A1 |
| E DIN 14800-5/A1 | Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge
– Teil 5: Mehrzweckzüge; Änderung A1 |
| E DIN 14800-9/A1 | Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge
– Teil 9: Werkzeugkästen für Metall- und Holzbearbeitung;
Änderung A1 |

E DIN 14800-10/A1	Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge – Teil 10: Dichtungskasten; Änderung A1
E DIN 14800-11/A1	Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge – Teil 11: Hebekissen-Zubehörkasten; Änderung A1
E DIN 14800-12/A1	Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge – Teil 12: Sperrwerkzeugkasten; Änderung A1
E DIN 14800-13/A1	Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge – Teil 13: Verkehrsunfallkasten; Änderung A1
E DIN 14800-14/A1	Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge – Teil 14: Verbrauchsmaterialkasten; Änderung A1
E DIN 14800-15/A1	Feuerwehrtechnische Ausrüstung für Feuerwehrfahrzeuge – Teil 15: Umweltschadenkasten; Änderung A1
E DIN 14880/A1	Kästen für Feuerwehrgeräte - Kästen aus Leichtmetall; Änderung A1
E DIN 14881/A1	Feuerwehr-Werkzeugkasten; Änderung A1
E DIN 14885/A1	Feuerwehr-Elektrowerkzeugkasten mit bis 1 000 V isolierten Werkzeugen; Änderung A1

Hinweis auf ISO-Norm, Ausgabe November 2011

ISO 22311	Societal security - Video-surveillance - Export interoperability (Sicherheit und Schutz des Gemeinwesens - Format für die Interfunktionsfähigkeit bei der Videoüberwachung; Originalsprache englisch)
-----------	---

Ausbildung

Die Zeit der Videos ist vorbei



Seit über 20 Jahren betreibt der Landesfeuerwehrverband zusammen mit der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord ein Medienarchiv mit Ausbildungsfilmern, die von den Sicherheitsbeauftragten und Ausbildern in Einsatz- und Jugendabteilung kostenfrei genutzt werden können. Anfangs bestand dieses Archiv noch aus riesigen Super-8-Filmrollen, die aufwändig verschickt und gepflegt werden mussten. Mit dem Siegeszug der Videokassetten verschwanden die Filmrollen in der Versenkung.

Und so wird es nun auch die Videokassetten ereilen. Die DVD ist heute das gängige Medium zur Ausbildung an Laptop und Beamer. Videokassetten werden kaum noch gebraucht. Daher haben sich LFV SH und HFUK Nord entschlossen, Platz zu schaffen und den Verleih von Videokassetten gänzlich einzustellen. Ab 1. Januar werden unter der Nummer 0431 / 6032195 nur noch DVD´s für die Ausbildung angeboten. Der Medienkatalog auf der Internetseite der HFUK Nord (www.hfuk-nord.de) wird ab Januar 2013 entsprechend angepasst.

Aus den Mitgliedsverbänden



StFV Kiel: Neuer Stadtwehrführer für die Freiwilligen Feuerwehren in Kiel

Die Stimmung in der Kulturscheune Hof Akkerboom in Kiel war gelöst. Doch ein wenig Wehmut mischte sich dann doch in die Dankesreden der Gäste. Der bisherige Stadtwehrführer Henrik Lehn hat die Freiwilligen Feuerwehren acht Jahre geführt. "Er hat seine Aufgabe mit hohem persönlichen Engagement wahrgenommen", beschrieb Stadtrat Wolfgang Röttgers den Einsatz von Lehn für sein Amt. Er sei der Mittler zwischen Berufsfeuerwehr und den freiwilligen Wehren gewesen und habe viel bewegt. Die Einsätze zum Paraffinfeuer 2009 oder dem Brand der Lisco Gloria hätten gezeigt, wie wichtig diese Zusammenarbeit sei.



"Gute gehen und Gute kommen", sagte der stellvertretende Stadtwehrführer Jens Oelkers zur Verabschiedung von Henrik Lehn und begrüßte damit auch Hans-Bernhard Hassenstein. "Für mich war es eine schwierige Entscheidung. Ich habe meine Aufgabe mit Herzblut erledigt, musste aber auch private Abstriche machen", erklärte Lehn in seiner Rede. "Durch die neue Stelle konnte ich mich beruflich weiterentwickeln." Bereits seit Juli ist der 42-Jährige Leiter der Regionalleitstelle Mitte. Zum Abschied wünschte er seinem Nachfolger viel Glück.

Mit Hans-Bernhard Hassenstein haben die Freiwilligen Feuerwehren in Kiel einen jungen, aber bereits sehr erfahrenen Chef gewählt. Seit 1990 ist er Mitglied der Jugendfeuerwehr Suchsdorf. Danach folgte der Wechsel in die Einsatzabteilung der Wehr und damit zahlreiche Lehrgänge und Führungsämter. "Ich möchte den von Henrik eingeschlagenen Kurs fortsetzen", bekräftigte Hassenstein. "Die Anforderungen der Zukunft können wir nur gemeinsam mit allen Wehren und der Berufsfeuerwehr Kiel bewältigen."

Text & Foto: Christin Pries, StFV Kiel

Nassübung für Fortgeschrittene

120.000 Liter Fett, vier randvolle Außentanks, ein Heizöltank und vier vermisste Mitarbeiter. Diese Lage erwartete 65 Jugendfeuerwehrleute aus Kiel zu ihrer jährlichen Großübung.

Die ersten Fahrzeuge treffen auf dem Gelände der Firma Sonac im Industriegebiet Wellsee ein. Zugführer Patrick Wriedt aus Meimersdorf erkundet die Lage und erklärt dem jungen Gruppenführer der Jugendfeuerwehr Dietrichsdorf: „Vier Mitarbeiter sind vermisst, ein Tank mit flüssigem Fett hat Feuer gefangen.“ Acht Feuerwehrleute muss er nun sinnvoll einsetzen. Er schickt zwei seiner Leute in die Werkshalle, um die Menschen zu suchen. Die Feuerwehr-Maschinerie kommt in Gang.



Alles läuft an diesem Tag ab wie beim Ernstfall. Der einzige Unterschied zu einem Einsatz: Es gibt kein echtes Feuer, die Verletzten sind Darsteller und die Feuerwehrleute tragen orange-blaue Kleidung. Sie sind Jugendfeuerwehrleute. Rund die Hälfte aller Mitglieder der Jugendfeuerwehren in Kiel sind an diesem Tag im Industriegebiet Wellsee unterwegs. Um acht Uhr morgens ging es für sie Richtung Sammelstelle. Nach und nach kommen immer mehr Feuerwehrfahrzeuge in die Otto Straße. Die

Mädchen und Jungen rollen ihre Schläuche aus, Wasser wird auf die Tanks gespritzt. „Wir müssen sie kühlen“, erklärt Ann-Sophie Voß (16) von der Jugendfeuerwehr Russee. Nach einer halben Stunde sind alle Leitungen aufgebaut und die Vermissten bereits gerettet. Eine Stunde später ist alles vorbei, die Aufräumarbeiten beginnen.

Ein wenig länger als bei den Erwachsenen habe es gedauert, so das Fazit von Kai Rüweler, stellvertretender Stadtjugendfeuerwehrwart. „Aber das ist völlig normal. Die wöchentlichen Übungen sind viel kleiner und hier müssen sie das Gelernte auch flexibel anwenden. Das ist schon anspruchsvoll.“ Christian Bartsch (17) von der Jugendfeuerwehr Wellsee hat es gut gefallen. „Ich habe mich darauf gefreut. Toll wäre es, wenn wir das zweimal im Jahr machen könnten. Das stärkt auch den Zusammenhalt zwischen den Feuerwehren.“

Text & Foto: Christin Pries, StFV Kiel

KFV Stormarn Neue Amtswehrführung in Siek



Erfahrung geht. Erfahrung kommt. So kann man die Wahlen zur neuen Wehrführung im Amt Siek beschreiben. Nach 24 Jahren in der Amtswehrführung stellte sich Gerhard Hinz (63) aus Braak aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Gleiches galt für den Stellvertreter Claus-Heinrich Ahrens aus Hoisdorf. Die 33 Delegierten der neun Amtswehren Braak, Hoisdorf, Kronshorst, Langeloh, Meilsdorf, Ötjendorf, Papendorf, Siek und Stapelfeld wählten Stefan Majohr aus Stapelfeld zum Amtswehrführer und Holger Wollmer aus Siek zum neuen Stellvertreter. Beide bekleiden seit Jahren Führungsaufgaben in ihren Wehren und bringen somit ausreichend Erfahrung mit. Um sich dem neuen Wirkungskreis auf Amtsebene mit ganzer Kraft widmen zu können, ist Stefan Majohr als Wehrführer der Gemeinde Stapelfeld zurückgetreten.

Text / Fotos: Otto Heydasch, KFV OD



Stefan Majohr



Holger Wollmer

KFV Segeberg: Tag des brandverletzten Kindes



Zum 3. Mal wird am morgigen Freitag, dem 7. Dezember, der Tag des brandverletzten Kindes bundesweit als Präventionstag veranstaltet. Die Feuerwehr Bad Segeberg informiert über die Gefahren der thermischen Verletzungen zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz am dem Marktplatz in Bad Segeberg.

Da es im letzten Jahr es zu einem schrecklichen Unfall während des Weihnachtsgottesdienstes in der katholischen Kirche in Bad Segeberg gekommen war, bei dem ein Mädchen schwerste lebensgefährliche Brandverletzungen davontrug, will die Feuerwehr dieses Thema im Rahmen der Brandschutzaufklärung und –erziehung aufgreifen und bekommt auch Unterstützung aus der Segeberger Wirtschaft. Die Sparkasse Südholstein stellt für diese Aktion Geldmittel zur Verfügung, um diesen Aktionstag durchzuführen. Auch bei einer Info Aktion am 24.11. zum Thema „Gefahren in der Weihnachtszeit“ haben die Segeberger Unternehmen Preise für ein Fragespiel ausgelobt. „Für diese Förderung unserer Aufklärungsarbeit sagen wir ganz herzlichen Dank!“, sagte Wehrführer Mark Zielinski in einem Pressegespräch.

Am Freitag, dem 7. Dezember, wird ein Infotag auf dem Marktplatz durchgeführt, zu dem alle 4. Klassen der Segeberger Schulen eingeladen wurden. Neben den Gefahren, die durch



Machen Werbung für den Aktionstag: Wehrführer Mark Zielinski, Fachwart ÖA Dennis Schubring, Bürgervorsteherin Ingrid Altner, Anneliese Stapelfeld (Paulinchen e.V.) Bürgermeister Dieter Schönfeld, Oliver Schulz (Sparkasse Südholstein) und Amtsleiter Karsten Immanns.

Foto: Segeberger Zeitung

offenes Feuer drohen, wird in diesem Jahr das Hauptaugenmerk auf den Verletzungen durch Verbrühungen gelegt. Über 30.000 Kinder unter 15 Jahren verletzen sich jedes Jahr in der Bundesrepublik und müssen behandelt werden. 5.000 von Ihnen sogar stationär. Grund genug, an diesem Tag darauf hinzuweisen.

In der Zusammenarbeit mit dem Verein Paulinchen e.V. aus Norderstedt, die neben der Beratung und Betreuung von brandverletzten Kindern und deren Familien auch in der Präventionsarbeit aktiv sind, wurde dieser Aktionstag geplant und gestaltet.

KFV Nordfriesland Werbung für den „Roten Hahn“



Seit dem Jahre 2003 wird die Leistungsbewertung Roter Hahn im Land Schleswig-Holstein durchgeführt. Im Kreis Nordfriesland konnten seit dieser Zeit insgesamt 110 Leistungsbewertungen durchgeführt werden. In den letzten Jahren ist jedoch ein Rückgang der Leistungsbewertungen zu verzeichnen. Um wieder mehr Wehren zu motivieren, hatte der Kreisfeuerwehrverband Nordfriesland zu einer Informationsveranstaltung nach Husum eingeladen. Insgesamt 25 Kameradinnen und Kameraden folgten der Einladung, ebenso der Kreisfachwart Leistungsbewertung des Kreises Schleswig-Flensburg HBM Christoph Kabon. Anhand einer Präsentation mit praktischen Beispielen trug der Kreisfachwart Leistungsbewertung HBM Jan Erik Jessen das Thema Leistungsbewertung vor. In der Informationsveranstaltung wurde auf alle 5 Stufen des Roten Hahns eingegangen. Den Wehren wurden praktische Tipps mit auf den „Weg gegeben“. Der Kreisfeuerwehrverband hofft jetzt, daß sich die Anzahl der Leistungsbewertungen in den folgenden Jahren wieder steigern wird.

(Text: Jessen)

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihre Feuerwehren

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr Amt Eiderkanal (www.ff.amt-eiderkanal.de)



Hardware



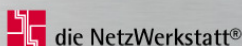
XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de